

DENK.MAL



TAG DES OFFENEN
DENKMALS
BERLIN 2017

Ausstellungskatalog

Auf den Spuren der roten Rosa

Lisa Weyer

Im Jahr 1935, zwei Jahre nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, wurde das von Ludwig Mies van der Rohe entworfene Denkmal für Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und die weiteren Wegbereiter der Revolution abgetragen. Das Revolutionsdenkmal war erst neun Jahre zuvor auf dem heutigen Städtischen Friedhof in Friedrichsfelde errichtet worden. 91 Jahre nach der Errichtung begeben sich 20 Schüler*innen auf dem Friedhof auf Spurensu-



© Thomas Knoll knoll@ooh-foto.de

che. Was ist von dem Denkmal übrig geblieben? Was wollte Mies van der Rohe mit seiner Formensprache zeigen? Was war Rosa Luxemburg für eine Frau? Was hat sie ausgemacht und wie könnte man ihr heute ein Denkmal errichten? Diesen Fragen gingen die Schüler*innen vom Immanuel-Kant-Gymnasium zusammen mit ihrer Kunstlehrerin und zwei Museumsfachkräften nach. Mithilfe von Fotos aus dem Museum wird das Denkmal und Rosa Luxemburg anschaulich gemacht. Aus der Phantasie und Vorstellungskraft der Neuntklässler entstehen nach der Begehung des Friedhofes erste Entwürfe. Diese werden in Gruppen weiter ausgearbeitet und vergrößert. Die Ergebnisse der Schülerarbeiten werden für den Tag des offenen Denkmals im Museum Lichtenberg ausgestellt.



Inhalt

- 4 | Die Pyramide - Der Weg der Revolution
Emily, Phine, Fiona
- 6 | Das geflügelte Himmelswesen
Helena, Oliver + Co
- 8 | Der Blitz
Lily + Co.
- 10 | Der Neubau
Moritz, Ben, Talo, Thomas
- 12 | Die strömende Revolution
Mai, Alberina, Manja, Julia
- 14 | **Denk mal** an Berlin stellt sich vor
Annette Kio Wilhelm



Die Pyramide

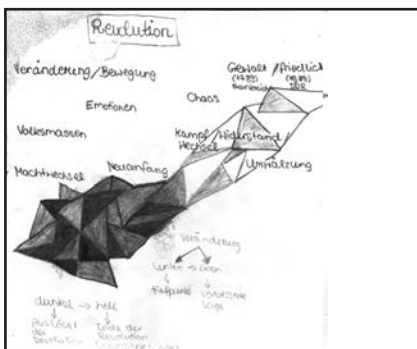
Der Weg der Revolution



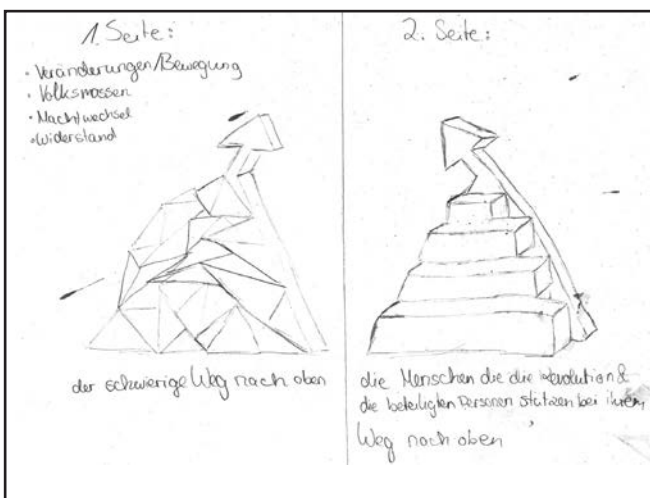
Emily
Phine
Fiona



Die nach oben strebende, pyramidenartige Form zeigt den Aufstieg der Revolution. Die abstrakte Seite der Pyramide stellt den steinigen, hindernisreichen Weg des Volkes dar. Dabei haben wir Dreiecke verwendet, da sie spitz sind und somit einen großen Widerstand verkörpern. Die Seite mit der Treppe zeigt, dass man sich Schritt für Schritt, Stufe für Stufe den Weg erkämpfen muss. Die Stufen stehen für Personen, die den schweren Weg stützen und z.B.



Rosa Luxemburg helfen ihr Ziel zu erreichen. Wir haben die Form der Pyramide gewählt, weil an den verschiedenen Seiten alle wie eine Revolution nach oben zum Ziel führen. An der Spitze ist ein Pfeil, der den Durchbruch symbolisiert.



Rosa Luxemburg helfen ihr Ziel zu erreichen. Wir haben die Form der Pyramide gewählt, weil an den verschiedenen Seiten alle wie eine Revolution nach oben zum Ziel führen. An der Spitze ist ein Pfeil, der den Durchbruch symbolisiert.



© Thomas Knoll knoll@ooh-foto.de



Das geflügelte Himmelswesen

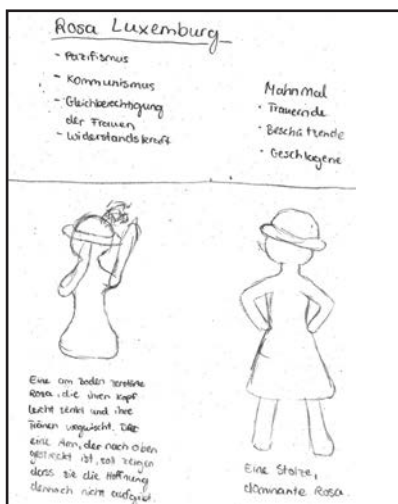


Helena
Oliver
+ Co.



Nach der Präsentation der Entwürfe fand sich unsere Gruppe zusammen. Wir hatten verschiedene Ideen, darunter eine Rosa mit Schild, das schützend wirken sollte.

Eine weitere Frau mit Buch, die Bildung verkörpert und einige Figuren mit Flügeln. Auch der Hut als Symbol wurde oft verwendet.



Wir haben versucht, alle diese Entwürfe in einer Figur zu vereinen, wobei Hut und Buch aufgenommen wurden - das Schild jedoch verschwand spurlos. Die Flügel, die sie schützend, frei und wie eine Friedenstaube wirken lassen sollten, wichen einem wortwörtlichen Federkleid.



Der Blitz



Lily
+ Co.

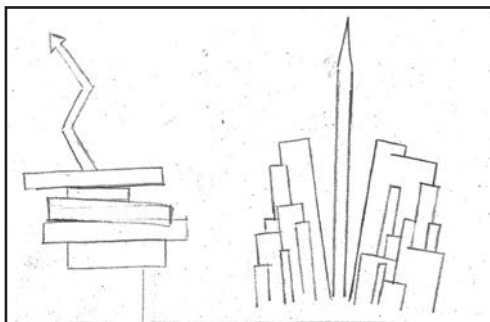


Definition von Revolution: Änderung eines Systems (auf wissenschaftlicher, künstlerischer oder sozialer Ebene)

Der Weg von Rosa Luxemburg

Das Modell zur Revolution stellt den harten und steinigen Weg dar, der durch viele Hindernisse erschwert wurde. Trotz starker Widerstände, schießt Rosa Lu-

xemburg blitzartig voran und lässt die Gegner hinter sich. Die Dynamik des Wer-



kes verdeutlicht die Zielstrebigkeit und Stärke mit der diese Frau gekämpft hat. Das Denkmal wird errichtet um zu zeigen, dass Rosa Luxemburg und ihre Taten nicht in Vergessenheit geraten sind.

Der wacklige Sockel stellt einerseits den steinernen Weg und die vielen Schritte, die Rosa Luxemburg zu gehen hatte dar. Andererseits zeigt er, dass sie trotz ihres Todes das System stark beeinflusst hat. Der Blitz veranschaulicht ihre Kraft. Die Blöcke zeigen im



Kontrast den schwierigen Weg und die Steine, die ihr in diesen gelegt worden sind.

Der Neubau



Moritz

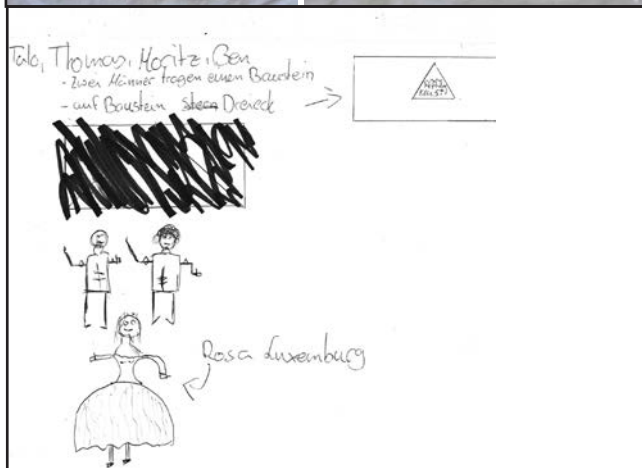
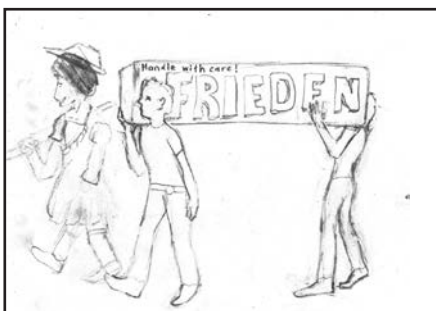
Ben

Talo

Thomas



Rosa Luxemburg und zwei Bürger, die einen Baustein tragen, sind auf dem Weg zu einer Mauer. Die beiden Bürger werden von Rosa Luxemburg angeführt. Sie trägt Feder und Buch. Die Feder steht für ihre größte Stärke – das Schreiben. Das Buch steht dafür, dass sie eine sehr gebildete Frau war, die auch studierte, welches für die damaligen Verhältnisse nicht üblich war.



Die strömende Revolution

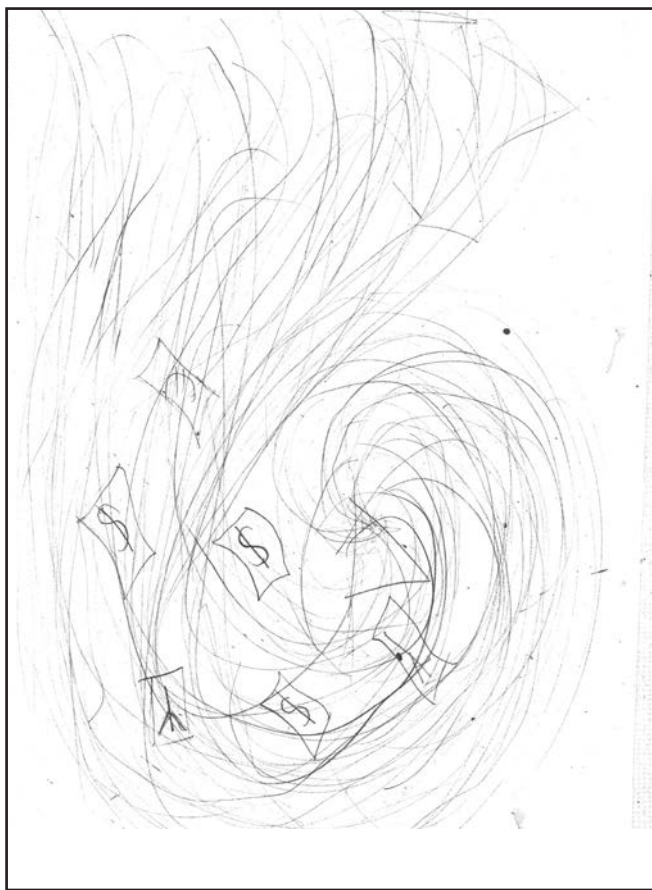


Mai
Alberina
Manja
Julia



Warum haben wir uns für die Welle entschieden?

Wir haben uns für die Welle entschieden, weil sie, wie die Revolution, mitreißend ist und dies am besten verkörpert. Dadurch, dass die Revolution strömt und fließt, nimmt sie auch die Menschen mit, die dann bei unserer Idee in eine bessere Zukunft schwimmen.



Denk mal an Berlin

Annette Kio Wilhelm

Das Jugendprojekt werkstatt denkmal wird seit 2004 durchgängig in jedem Jahr zum Tag des offenen Denkmals von dem Verein Denk mal an Berlin e.V. in Kooperation mit dem Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen (ABR) organisiert. Es ist damit das langlebigste und größte Projekt seiner Art in Berlin, für das der Verein 2010 mit dem höchsten Berliner Denkmalpreis, der Ferdinand-von-Quast-Medaille ausgezeichnet wurde.



© Thomas Knoll knoll@ooh-foto.de

Die künstlerisch, historisch und pädagogisch betreuten Projektwochen der werkstatt denkmal richten sich an Klassen aller Jahrgangsstufen. Im Fokus stehen Bau- oder Gartendenkmale, die sich in der Regel in der schulischen Umgebung befinden.

Durch die handlungsorientierte Auseinander-



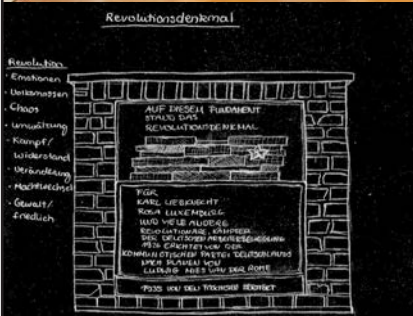
© Thomas Knoll knoll@ooh-foto.de

setzung mit historischen und aktuellen gesellschaftlichen Hintergründen nehmen die Kinder und Jugendlichen ihre Nachbarschaft bewusster wahr, können Verantwortung übernehmen und lernen den ideellen Wert eines Originals erkennen und schätzen. So wächst der Wunsch, Schönes und Bedeutendes zu erhalten und in ein modernes Umfeld sinnvoll einzubeziehen.

Das diesjährige Thema Macht und Pracht regte in dieser Beziehung besonders zum Nachdenken an.

Die von den Schülern selbst entwickelten Vermittlungsformate sind vielfältig und die Begeisterung, mit der die Kinder und Jugendlichen ihre Arbeit aufnehmen und präsentieren, ist ansteckend!





Alle Fotos: © Thomas Knoll knoll@ooh-foto.de



Die ausgestellten Denkmalentwürfe entstanden im Rahmen einer Schüler*innenwerkstatt zum Tag des offenen Denkmals 2017. Das Projekt wurde vom Museum Lichtenberg in Kooperation mit Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse des Immanuel-Kant-Gymnasiums und ihrer Kunstlehrerin Karen Hübel realisiert. Besonderer Dank geht an den Verein Denk mal an Berlin e.V., der das Projekt und den Druck des Heftes finanzierte.



© Thomas Knoll knoll@ooh-foto.de

Denk mal an Berlin



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER DENKMALPFLEGE



museum lichtenberg
im stadthaus



Layout: Steffen Maria Strietzel
Projektleitung: Lisa Weyer; Steffen Maria Strietzel

